



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klausur Schiller: "Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Schiller: „Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet“ - Redeanalyse, Sachtextanalyse (Redeauszug), rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen mit weiterführendem Schreibauftrag und Bezügen zu „Woyzeck“, „Iphigenie“ und „Faust“.
Reihe:	Klausur mit Erwartungshorizont zum Text, auch bekannt als „Vom Wirken der Schaubühne auf das Volk“
Bestellnummer:	77895
Kurzvorstellung:	<p>Der Klausurvorschlag zu Friedrich Schillers Rede „Vom Wirken der Schaubühne auf das Volk“ verlangt die Analyse der Rede, auch bekannt unter dem Titel „Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet“, und bietet abschließend einen Lösungsvorschlag. In der zweiten Aufgabe sollen Bezüge zu Büchners Drama „Woyzeck“, Goethes „Faust“ und Goethes „Iphigenie“ hergestellt werden.</p> <p>Zu dieser Aufgabe findet sich ein vollständiger Erwartungshorizont mit zahlreichen konkreten Lösungshinweisen und mit einem konkreten Punkteschema inklusive Notenzuordnung.</p> <p>Es findet sich keine ausformulierte Musterlösung.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Klausuraufgabe mit Primärtext und Erläuterungen• detaillierter Erwartungshorizont mit Punkteschlüssel und Notenskala

Didaktische Hinweise zur Klausur

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klausur mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.

Der Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für den/die Lehrer/in bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback, indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Ihnen sollte aber natürlich insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!

- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die SuS nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die SuS trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

Hilfreiche weiterführende Strategien zur einfachen Notengebung und Bewertung von Schülerleistungen bietet übrigens auch unser Ratgeber „**Mit Excel Notengebung leicht(er) gemacht**“ (Materialnummer 40412)



Beispielbewertungsbogen

Name: _____

(C)

Aufgabe 1: (Inhalt) (A)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte. (H)	5	(D)
2	fasst die Thematik der Kurzgeschichte präzise und knapp zusammen.	5	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		10	(E)

Aufgabe 2: (Interpretation)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
3	schildert den Alltag der Familie.	6	(D)
4	thematisiert die Fokussierung der Eltern auf ihre Tochter.	5	(D)
5	geht auf die elterliche Bewunderung für Monika ein.	5	(D)
6	beschreibt Monikas unkommunikatives Verhalten.	6	(D)
7	erläutert die Distanz zwischen den Generationen.	6	(D)
8	schildert die misslungene Kommunikation zwischen den Familienmitgliedern.	7	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		35	(E)

Aufgabe 3: (Begründung)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
9	benennt die Kürze und einfache Lesbarkeit des Textes.	3	(D)
10	führt die einsträngige und chronologische Handlung an.	4	(D)
12	geht auf die Alltäglichkeit der Personen und Situationen ein.	5	(D)
13	beschreibt die sprachliche Gestaltung des Textes.	7	(D)
14	entnimmt dem Text eine Botschaft.	6	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		25	(E)

Darstellungsleistung (B)		max. Pkte	err. Pkte
Die Schülerin/der Schüler ...			
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		6	(D)
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		6	(D)
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		6	(D)
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		6	(D)
schreibt sprachlich richtig		6	(D)
Summe Darstellungsleistung		30	(E)

Gesamtleistung: (F) von 100 Punkten Note: (G)

Hinweise und Erläuterungen zum Text

Historische Einordnung des Textes

Am 8. Januar 1784 wurde Schiller in die kurpfälzische „Deutsche Gesellschaft“, eine Sprachgesellschaft, die sich um Ansehen und Pflege der deutschen Sprache bemühte, aufgenommen. Im Juni 1784 hielt er eine Rede vor der „Deutschen Gesellschaft“: „Vom Wirken der Schaubühne auf das Volk“, die später unter dem Titel „Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet“ veröffentlicht und bekannt wurde. Schiller erhoffte sich von diesem Vortrag einen Posten als Sekretär bei der Sprachgesellschaft, den er aber nicht bekam.

Worterläuterungen

* *Larven*: Gesichtsmaske

* *Rhadamanthus*: kretischer Herrscher, der der Sage nach den Kretern Recht und Gesetz brachte und später unbestechlicher Richter in der Unterwelt wurde.

* *Medea*: (griech. Mythologie) Medea ermordet aus Rache dafür, dass ihr undankbarer Ehemann sie verlassen hat, den Vater und die Tochter der neuen Frau ihres ehemaligen Mannes und ihre eigenen Kinder.

* *Lady Macbeth*: Figur in Shakespeares Drama Macbeth. Aufgrund einer Prophezeiung ermorden Macbeth und seine ehrgeizige Frau den König von Schottland und nehmen dessen Platz ein. Beide Figuren verlieren im Lauf der Ereignisse über ihre Verbrechen den Verstand und ihre Menschlichkeit.

* *Cinna*: Tragödie („*Cinna oder die Güte des Augustus*“) von Pierre Corneille aus dem Jahre 1641. Nach einer Verschwörung beschließt Kaiser Augustus, Gnade vor Recht ergehen zu lassen, und vergibt den Verschwörern.

Viel Erfolg!

Hinweise für den Unterricht und zur Bewertung

- Um die zweite Aufgabe bearbeiten zu können, müssen im Unterricht die Dramen „Faust“, „Iphigenie“ und „Woyzeck“ durchgenommen worden sein. Selbstverständlich können auch andere Dramen zum Vergleich herangezogen werden oder man kann sich auf ein oder zwei Dramen beschränken. Der Erwartungshorizont muss natürlich entsprechend angepasst werden.
- Das vorgeschlagene Punkteraster kann selbstverständlich so angepasst werden, dass bestimmte Aspekte ein höheres oder ein geringeres Gewicht bei der Beurteilung erhalten. Auch können die Abzüge, die für das Fehlen bestimmter Gesichtspunkte vorgenommen werden, stark variieren: So können für das Fehlen von im Unterricht behandelten Aspekten durchaus massiv Punkte abgezogen werden, während für das Fehlen anderer Aspekte evtl. gar keine Punkte abgezogen werden, wenn an anderer Stelle dafür besonders gründlich und ergiebig gearbeitet wurde.

Auch ist es sinnvoll, für das Fehlen aus dem Unterricht gut bekannter oder trivialer, aber dennoch wichtiger Zusammenhänge viele Punkte abzuziehen, für das Vorhandensein derselben aber nur wenige Punkte zu vergeben.

Nicht zuletzt muss bei möglichen Punktabzügen die Klausurdauer berücksichtigt werden, die in der Sekundarstufe II deutlich variieren kann.

- Auf ein ausformuliertes Lösungsbeispiel wird hier zugunsten einer tabellarischen Übersicht verzichtet, da im Erwartungshorizont zahlreiche Hinweise auf relevante Textstellen und geeignete Analyseaspekte gegeben werden.

Diese Art des Erwartungshorizontes ziehe ich dem ausformulierten vor, da hier deutlich mehr Aspekte angerissen werden können, als dies bei einer ausformulierten „Musterlösung“ möglich wäre. Ausformuliert entstünde entweder eine für Schülerklausuren völlig unrealistisch lange Lösung oder eine, die sich auf bestimmte Aspekte beschränkt und dabei mögliche Alternativen, die gleichwertig und ebenso ergiebig zu untersuchen sind, gar nicht erst aufzeigt.

Bewertungsschema zur Klausur zu Schillers Rede „Die Schaubühne als moralische Anstalt“**Klausurdatum:** _____**Name:** _____

Anforderungen Aufgabe 1	Pkt.	Pkt.
Verfassen einer geeigneten Einleitung (Autor, Titel, Thema)	2	
Inhalt und Gedankengang wurden richtig erfasst und strukturiert an geeigneter Stelle wiedergegeben. Insgesamt: Besserung und Erziehung des Menschen durch lebendige Bühnendarstellung im Sinne klassischer (Harmonie) und aufklärerischer Ideale; Aufbau/Gedankengang: Gerichtsbarkeit der Bühne als Ergänzung der weltlichen Gerichtsbarkeit durch Veranschaulichung auf der Bühne - Veranschaulichung von Untaten auf der Bühne würde auch dann noch wirken, wenn Moral, Religion und Gesetze keine Rolle mehr spielen würden, da sichtbare Darstellung mächtiger wirke als eine bloße Erzählung und nachhaltiger als Moral und Gesetz - durch lebendige Darstellung ist das Theater mitreißender Ansporn zur Nacheiferung von Idealen und straft Laster, sodass sie die weltliche Gerechtigkeit stützt, auch indem sie nicht streng belehrt, sondern den Gegenstand unterhaltsam aufbereitet - Schaubühne sei somit mehr als jede staatliche Institution ein Wegweiser durch das bürgerliche Leben und sie verknüpfe und vereine Unterhaltung mit Belehrung mustergültig und dabei erfahre der Zuschauer Reinigung, Belehrung, charakterliche Vervollkommnung und Vergnügen, sodass Selbstfindung durch Harmonisierung charakterlicher Extreme und Alltagsflucht möglich seien - Verbrüderung über alle Standes- und sonstigen Schranken hinweg in der Empfindung, ein Mensch zu sein	16	
Analyse des Gesamtaufbaus/der argumentativen Gliederung und Präzisierung zentraler Gedankengänge und Zeigen von übergreifenden Verbindungslinien zu Epochen (Aufklärung) und philosophischen Grundannahmen (Idealismus), Anregungen: grober Aufbau der Rede (Einstieg zu Beginn der Rede und am Anfang von Absätzen mit einer These, die erklärt und veranschaulicht wird - stetige Erweiterung der stets segensreichen Wirkungen der Bühne („Die Gerichtsbarkeit fängt an [...]“ - „ihr ist noch ein weites Feld geöffnet“ - „Hier begleitet sie die Weisheit und Religion [...]“ - „Aber der Wirkungskreis dehnt sich noch weiter aus“ - dann im letzten Absatz als eine Art Fazit: „Die Schaubühne ist die Anstalt, wo sich Vergnügen mit Unterricht [...]“ mit finaler Steigerung zum Schluss [Steigerung zum Gleichheitsideal des Menschen, Bezug zur Aufklärung möglich]) , Zusammenspiel von Thesen, Argumenten und Beispielen (konkrete Beispiele [Medea, Lady Macbeth, Augustus] für das Erwecken entsprechender Empfindungen/später Beispielreihung für die heilsame und ausgleichende Wirkung der Bühne auf die Leidenschaften [Bezug zum Harmonieideal der Klassik möglich]), Bedeutung der Gattung „Rede“ in Verbindung mit dem Ziel, einen Sekretärsposten bei der Sprachgesellschaft zu erlangen.	14	



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klausur Schiller: "Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

